Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Löbbecke-Museum und Aquazoo, Düsseldorf
Schriftleitung: Günter Swoboda, Felderstraße 62, D-5090 Leverkusen 1

Leverkusen, 1.3.90 **II. Jahrgang, Nr. 1**

Stomopterix flavipalpella JÄCKH 1959 neu für die Bundesrepublik Deutschland (Lep., Gelechiidae)

von Willy Biesenbaum, Feldstr.69, 5620 Velbert-Langenberg

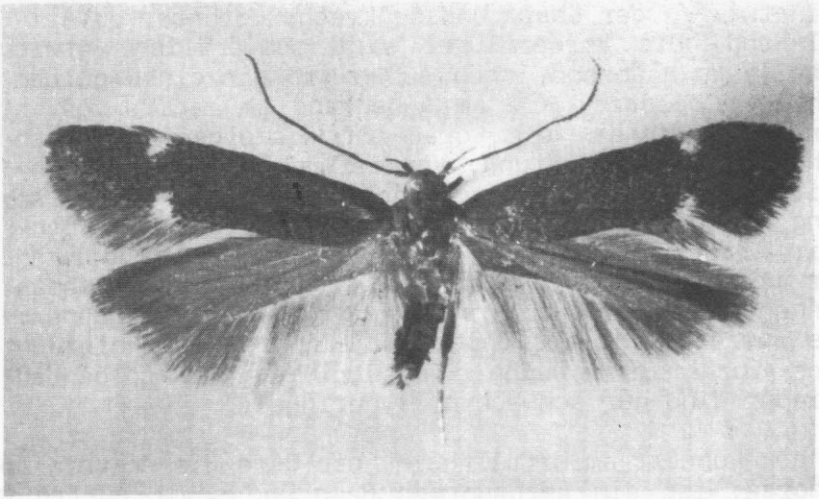


Foto: BIESENBAUM

Am 28.7.1962 fand ich in Bornhofen (Mittelrhein) auf der Burg Liebenstein eine Gelechiden-Art am Licht, die lange undeterminiert blieb, bis ich dann Gelegenheit hatte, einige Microlepidopteren zur Bestimmung an Herrn Ole KARSHOLT, Zoologisches Museum Kopenhagen, zu senden. Herr KARSHOLT, dem ich hier für die Determination vieler meiner Kleinschmetterlinge danke, bestimmte die Art als ***Stomopterix flavipalpella*** JÄCKH 1959 und schrieb mir dazu:

> Of special interest in your sending is a specimen of ***Stomopterix flavipalpella*** JÄCKH. I think that species is new to the German fauna. It is a little known species described from Italy.

JÄCKH, E (1959): Neue Microlepidopteren der italienischen Fauna. - Boll.Soc.Ent.It., **89**: 85-89, Genua) beschreibt diese Art von Pietramurata, Valle del Sarka, Trentino, wo er sie im Juni und Juli 1958 am Licht auf einem xerothermen Geröllhang fing, mit folgenden Worten:

> Im Habitus gleicht diese Art der ***S. patruella*** MN. oder der ***S. hungaricella*** GOZM., doch zeigen beide Arten niemals so deutlich 3-eckige, ockergelbe Flecke bei etwa $^{2}/_{3}$ der Costa und senkrecht darunter am Apical-Rand. Die Vorderflügel sind schwärzlich, etwas metallisch glänzend, nach außen mit einzelnen gelben Schuppen besetzt, die am Außenrand am zahlreichsten sind. Die Fransen sind grau mit einzelnen schwarzen Schuppen an ihrem Grund. Vorderflügellänge 6, Spannweite 13,5 mm. Palpen ockergelb, das Mittelglied so lang wie das Endglied. Mittelglied nur an der Außenseite braun übergossen. Endglied ockergelb, nur an der Unterseite mit einer bis zur Spitze ziehenden dünnen, braunen Linie aus aufgerichteten Schuppen. Das Wurzelglied der Fühler ist einfarbig dunkelbraun ohne vorne eine weiße Längsstrieme. Die folgenden Glieder sind nur schwach hell geringelt.

Auch der Fundort am Mittelrhein, die Burg Liebenstein bei Bornhofen, ist ein xerothermer Hang und somit dürfte ***S. flavipalpella*** eine der vielen Schmetterlingsarten sein, die aus südlichen Gefilden im wärmebegünstigten Rheintal nach Norden vorgestoßen sind.

Beobachtungen des Apollo-Falters an der Untermosel im Jahre 1989 (*Parnassius apollo vinningensis* STICHEL 1899) (Lep., Papilionidae)

von Helmut Kinkler, 5090 Leverkusen 1, Schellingstr. 2

Wie schon in den vergangenen Jahren, wurden auch 1989 die Flugplätze des Mosel-Apollos durch mehrere Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. kontrolliert. Zwei gemeinsame Exkursionen am 25.Juni und am 2.Juli wurden speziell zwecks Beobachtung des Mosel-Apollos durchgeführt. Das Interesse war jeweils ganz enorm: beteiligten sich am 25.6. bei sehr gutem Flugwetter 51 Teilnehmer an der Exkursion, so waren es trotz mäßigen Wetters am 2.Juli immerhin noch 26 Personen. Die 2. Exkursion wurde hauptsächlich für Mitglieder der Bezirksregierung, des Landesamtes für Umweltschutz und Gewerbeaufsicht und der Verbandsgemeindeverwaltung Untermosel durchgeführt.

Sehr gut unterstützt wurden wir durch den Verbandsbürgermeister der Untermosel, Herrn DÖTSCH, der im April und Mai mehrere Raupen auf Weinbergsmauern zwischen noch bewirtschafteten Weinbergen beobachten konnte und zudem den ersten Falter am 13.Juni feststellte, sowie durch Herrn LENZ, Cochem. Auch Herr Dr. BOURQUIN von der Landeslehr- und Versuchsanstalt für Weinbau in Trier beteiligte sich an der Bestandserfassung für das Jahr 1989.

Besonders umfangreiche Beobachtungen stellte Herr WIERIG aus Speyer zur Verfügung, der auch den letzten Flugtag des Apollofalters an der Mosel festhielt: abgeflogene Exemplare am 25.Juli.

Der Flug war wegen der warmen Witterung früher als normal, so daß der Hauptflug Ende Juni war, wogegen man normalerweise die meisten Falter um den 5. bis 10. Juli findet.

Als bester Flugplatz kann dieses Jahr, wie auch schon in den beiden Jahren zuvor, das NSG Brauselay bei Cochem-Cond bezeichnet werden. Aber auch auf den anderen bekannten Flugplätzen waren die Apollofalter meist häufiger als

in den meisten Jahren zuvor zu beobachten. Dies wird sicherlich auf die spärlichere Anwendung von Insektiziden in den Fluggebieten zurückzuführen sein (keine Insektizide **vor** dem 15.Juni und nicht vom Hubschrauber aus, um das Verdriften nach außerhalb der eigentlichen Weinberge zu vermeiden). Hierfür danken alle Schmetterlingsfreunde und auch alle anderen Naturschützer den zuständigen Winzern sehr und hoffen auch für die Zukunft auf dasselbe Entgegenkommen, um dieses schönste Insekt Deutschlands auf seinen besten Flugplätzen zu erhalten.

Man könnte denken, daß auch das günstige warme Wetter nach einem warmen Winter die Schmetterlinge bevorzugt hätte. Das ist aber interessanterweise bei den meisten Schmetterlingsarten nicht der Fall gewesen. Viele Arten hatten im Gegenteil und im Gegensatz zum Moselapollo einen Einbruch und kamen im Jahre 1989 weniger häufig vor als in den Jahren vorher!

Flugplätze moselaufwärts	Datum	Anzahl	Beob.
Winningen, Blumslay bis	17.6.89	20 F.	KI
Autobahnbrücke u. Uhlen	19.6.89	> 20 F.	WI
	23.6.89	2 F.	HÜ
	25.6.89	15 F.	EX
	28.6.89	> 20 F.	WI
Winningen, Eingang Belltal	17.6.89	8 F.	KI
u. Steinbruch	19.6.89	10 F.	WI
	28.6.89	5 F.	WI
	25.7.89	1 F.	WI
Kobern, Rosenberg	E.4.-M.5.89	> 5 R.	DÖ
u. Fahrberg	19.5.89	3 R.	HÜ
	13.6.89	2 F.	DÖ
	14.6.89	10 F.	WI
	17.6.89	20 F.	KI
	19.6.89	> 20 F.	WI
	23.6.89 *	4 F.	HÜ
	25.6.89	35 F.	EX
	25.6.89	7 Ei.	EX
	28.6.89	> 40 F.	Wi
	2.7.89	25 Ei.	EX
	10.7.89	1 F.	DÖ

	25.7.89		1 F.	WI
Kobern, Burgberg	19.6.89		5 F.	WI
	28.6.89		5 F.	WI
NSG Ausoniussteinbruch	17.6.89		10 F.	KI
u. Wandlay bei Kattenes	19.6.89		5 F.	WI
	23.6.89	*	12 F.	HÜ
	25.6.89		10 F.	EX
	25.6.89		5 Ei.	EX
	28.6.89		5 F.	WI
	2.7.89		10 Ei.	EX
	6.7.89		10 F.	WI
Alken, Lay	18.6.89		3 F.	KI
	19.6.89		2 F.	WI
	26.6.89		10 F.	RE
	28.6.89		5 F.	WI
Karden, Kompeskopf	18.6.89		10 F.	KI
	27.6.89		20 F.	WI
Pommern, Rosenberg	18.6.89		5 F.	KI
u. Galgenberg	26.6.89		> 20 F.	RE
Pommern, Kapellchen über Sonnenuhr mit Obeler Graben und Galgenberg mit Schilzer Graben bis Rosenberg	27.6.89		> 50 F.	WI
Klotten, Fellerbachtal	18.6.89		8 F.	KI
Richtung Dortebachtal	23.6.89	*	1 F.	HÜ
	27.6.89		10 F.	WI
	6.7.89		10 F.	WI
Klotten, NSG Dortebachtal	25.5.89		2 R.	LE
	15.6.89		3 F.	LE
	18.6.89		4 F.	KI
	20.-25.6.89		7 F.	RE
	27.6.89		10 F.	WI
	6.7.89		2 F.	LE
	6.7.89		10 F.	WI
	11.7.89		1 F.	LE

Klotten, Brauneberg	20.-25.6.89		1 F.	RE
und Cochem-Rabenlay	27.6.89		20 F.	WI
Cochem-Cond, NSG Brauselay	14.6.89		1 F.	LE
und anschließende Felsen	18.6.89		40 F.	KI
bis vor Walwig	20.-25.6.89		30 F.	RE
	25.6.89		> 60 F.	EX
	25.6.89		> 30 Ei.	EX
	26.6.89	*	3 F.	RE
	27.6.89		> 50 F.	WI
	2.7.89		10 F.	EX
	2.7.89		> 30 Ei.	EX
	6.7.89		> 100 F.	WI
	7.7.89		> 100 F.	WI
	14.7.89		2 F.	LE
Walwig nach Walwigerberg	25.6.89		2 F.	RE
Eller, Calmont	26.6.89		1 F.	RE
	3.7.89		6 F.	BO
	6.7.89		> 40 F.	WI
	7.7.89		> 40 F.	WI

* Beobachtung bei schlechtem Wetter.

An den früheren Flugplätzen Hatzenport, Lasserger Küppchen (= Burg Bischofstein), Moselkern, Brodenbach und an den Felshängen von Walwig moselaufwärts Richtung Bruttig konnten keine Apollofalter beobachtet werden.

Abkürzungen: R. = Raupe(n) F. = Falter Ei. = Ei(er)
E. = Ende M. = Mitte

Beobachter:
BO = BOURQUIN, Trier
DÖ = DÖTSCH, Kobern
HÜ = HÜRTER, Bergisch Gladbach
KI = KINKLER, Leverkusen
LE = LENZ, Cochem
RE = REHNELT, Düsseldorf
WI = WIERIG, Speyer
EX = Exkursionen der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V.

Die Falter wurden auf den Exkursionen und durch HÜRTER, KINKLER, LENZ und WIERIG an folgenden Nektarpflanzen saugend beobachtet:

Skabiosen-Flockenblume	(*Centaurea scabiosa*)
Weiße Fetthenne	(*Sedum album*)
Gemeiner Dost	(*Origanum vulgare*)
Natterkopf	(*Echium vulgare*)
Acker-Kratzdistel	(*Cirsium arvense*)
Gemeine Kratzdistel	(*Cirsium vulgare*)
Felsen-Fetthenne	(*Sedum rupestre*)
Ackerwinde	(*Convolvulus arvensis*)
Acker-Witwenblume	(*Knautia arvensis*)
Brombeere	(*Rubus* spec.)
Karthäuser-Nelke	(*Dianthus carthusianorum*)
Edel-Schafgarbe	(*Achillea nobilis*)
Lauch-Arten	(*Allium* spec.)
Wasserdost	(*Eupatorium cannabinum*)
Wiesen-Flockenblume	(*Centaurea jacea*)
Wirbel-Dost	(*Clinopodium vulgare*)
Wilde Möhre	(*Daucus carota*)

Die Reihenfolge der Auflistung gibt in etwa die Attraktivität der Nektarpflanzen für den Apollofalter wieder.

Eiablage wurde von uns nur an Schiefergestein beobachtet. Die oben aufgeführten Ei-Funde wurden ebenfalls an Schiefergestein und zwar an überhängenden Felspartien gemacht. Eiablage an der Futterpflanze des Apollofalters selbst wurde nur einmal von BROCKHAUS im Dortebachtal beobachtet.

In den Fluggebieten des Apollofalters an der Untermosel von Kattenes bis Winningen wurden im letzten Winter als Hilfsmaßnahme für wärmeliebende Pflanzen und Tiere, insbesondere für den Moselapollo, rund 24 Hektar Weinbergsbrachen entbuscht. Initiator dieser von uns sehr begrüßten Maßnahme war der Verbandsbürgermeister der Untermosel, Herr DÖTSCH. Es ist zu erwarten, daß sich durch die Freistellung der beschatteten Weinbergsmauern und der verbuschten Weinbergsbrachen die Populationen des Apollofalters halten und sicherlich in den nächsten Jahren noch verstärken werden. Wichtig war dabei, daß einige kleine Flächen im Ausoniussteinbruch bzw. an der Wandlay entbuscht wurden. Wächst dieses Naturschutzgebiet, das doch

besonders wegen des Apollofalters unter Schutz kam, langsam aber sicher zu. Hier sollte auch in Zukunft Jahr für Jahr kleinflächig entbuscht werden, um die wärmebedürftigen Pflanzen und Tiere zu fördern.

Ebenfalls ist zu befürchten, daß die Apollo-Population am Calmont zwischen Ediger-Eller und Bremm durch Verbuschungen Schaden leidet. Dieser Meinung ist auch Dr. BOURQUIN. Hier wären ebenfalls Entbuschungsmaßnahmen sehr hilfreich. Natürlich sollten auch hier "Pflegemaßnahmen" mit Insektiziden vom Hubschrauber aus weiterhin unterbleiben, wie es inzwischen an der Untermosel Dank des Einsatzes der Herren Dr. BOURQUIN und DÖTSCH bereits geschieht.

Die Freunde des Apollofalters sind den Mosel-Winzern sehr zu Dank verbunden, für ihr Verständnis und ihren Verzicht auf den Einsatz von Insektiziden in und an den Fluggebieten des Apollofalters. Wir hoffen auch weiterhin auf diese gute Zusammenarbeit zugunsten des weiteren Vorkommens dieses schönsten deutschen Insekts, das an der Untermosel das weitaus bedeutendste deutsche Vorkommen besitzt.

Lebensräume von *Platyptilia capnodactyla* ZELLER 1841 (Lep., Pterophoridae) - **Entdeckt und zerstört**

von Wolfgang Wittland, Alter Kirchweg 6, 5140 Erkelenz 14

In den Jahren 1982 und 1983 beobachtete BIESENBAUM diese seltene Federmottenart bei Essen und berichtete 1987 darüber (BIESENBAUM 1987). Zu diesem Zeitpunkt war die Population durch eine weitgehende Zerstörung des Biotops bereits erloschen.

Dem Beitrag von BIESENBAUM ist es zu verdanken, daß zwei gezogene Exemplare einer auffälligen Pterophoridenart, deren Raupen (oder Puppen?) am 23.6.1984 von DUDLER und RETZLAFF bei der Suche nach den Raupen von ***Hydroecia petasitis*** DOUBLEDAY 1847 zufällig eingetragen wurden, determiniert werden konnten. Am 10.7.1984 schlüpfte ein ♂, am 29.7.1984 ein ♀. Der Fundort ist das Menkebachtal in der Senne bei Bielefeld. In einigen Monaten wird es

möglich sein, diesen erst 1984 entdeckten Fundort mit dem Auto zu befahren - auf der Autobahn A 33. Jahrelange Bemühungen ortskundiger Experten um eine ausreichende Verlegung der Trassenführung waren erfolglos, obwohl nachdrücklich auf den Wert dieses Bachtales für heimische Tiere und Pflanzen hingewiesen wurde. Auch in diesem Fall ist also zum Zeitpunkt der Veröffentlichung das Schicksal der Population besiegelt.

Bei der Auswertung einer überregional wenig bekannten Literaturquelle über die Schmetterlingsfauna in Ostwestfalen-Lippe, stieß ich auf eine verblüffende Parallelität der Ereignisse. Dr. V. SCHULZ berichtet in seiner Schriftenreihe "Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde" in drei verschiedenen Artikeln aus den Jahren 1948 und 1949 über einen Fund von ***Platyptilia capnodactyla*** ZELLER 1841 in der Umgebung von Lage/Lippe im Jahre 1947. Die Zusammenfassung seiner Beobachtungen zu dieser Art (SCHULZ 1949 b) möchte ich aufgrund der Aktualität seines abschlies-

4. *Platyptilia capnodactyla* Z. (Zucht Nr. 68)

Diese Seltenheit, die bislang auf deutschem Boden nur in einem Stück bei Bad Landeck in Schlesien und in einiger Anzahl in den Bergen südlich Münchens gefunden worden war, wurde 1947 von mir in Lippe entdeckt. Sie bildet einen hochinteressanten Bestandteil der lippischen Fauna. Über die bis dahin noch unbekannten ersten Stände und über die geographische Verbreitung habe ich bereits berichtet (Schultz 12 u. 13), worauf ich hier verweisen möchte. Die in Lippe gefundenen Stücke decken sich weder mit der Originalbeschreibung Zellers noch mit der Beschreibung Osthelders (10); wahrscheinlich liegt eine neue Subspecies vor. Leider wurde mein Hauptfundplatz durch Kulturmaßnahmen vernichtet. Diese greifen immer mehr um sich, und so wird manche seltene Art, die sich nur noch auf kleinen „Oasen" in der Kultursteppe ringsum halten konnte, aufs schwerste gefährdet. Die Zusammenpferchung der Menschen im westdeutschen Raum führt ferner dazu, daß jedes kleine Stückchen Land, wenn es nur irgend möglich ist, ausgenutzt wird, und so verschwindet ein Zufluchtsort nach dem andern. Für den Naturfreund ist das ein sehr schmerzlicher Vorgang. Es wäre an der Zeit, daß der Bund für Naturschutz systematisch jedes kleine Stückchen Ödland, das bis jetzt noch nicht der Ausnutzung anheimgefallen ist, ankaufte. Auch die Naturschutzbehörden müßten m. E. in dieser Richtung tätig sein und den Ankauf durch den Staat in die Wege leiten. Es ist 5 Minuten vor 12!

senden Apells (und auch wegen der geringen Verbreitung dieser Quelle) im Original vollständig wiedergeben.

Diese Worte stammen von **1949**! Aber sicher erhalten "Wir in Nordrhein-Westfalen" eine vierte Chance, ***P. capnodactyla*** zu entdecken. Ich hoffe allerdings sehr, daß es am Ende des dann fälligen Berichts lauten kann; "Der ca. 500 m^2 umfassende Pestwurzbestand (*Petasites hybridus* L.) wurde in einer unbürokratischen Sofortmaßnahme der Unteren Landschaftsbehörde XYZ sichergestellt. Der Ankauf der Fläche (einschließlich einer ausreichenden Sicherheitszone) durch das Land Nordrhein-Westfalen ist eingeleitet."

Literatur:

BIESENBAUM, W. (1987): Erstfund von Platyptilia capnodactyla ZELLER 1841 (Microlepidoptera, Pterophoridae) in Nordrhein-Westfalen - Mitt.Arbeitsgem.rhein.-westf.Lepidopterol., **5**: 2-3, Düsseldorf

SCHULZ, V. (1948): Raupe und Puppe von Platyptilia capnodactyla Z. Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde, Nr. 1. - Manuskript: 3 Seiten o. Nummern, Lage/Lippe

SCHULZ, V. (1949 a): Die geographische Verbreitung von Platyptilia capnodactila Z. (mit Karte). Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde, Nr. 3. - Mitt.bl.Verband Lipp.Heimat, **1** (3-4): ohne Seitenangabe, Detmold

SCHULZ, V. (1949 b): 15 Kleinschmetterlingsarten des lippischen Faunengebietes, die im benachbarten Westfalen bislang nicht registriert wurden. Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde, Nr. 9. - Natur u. Heimat, **9** (3): 1-13, Münster

FAUNISTISCHE NOTIZEN

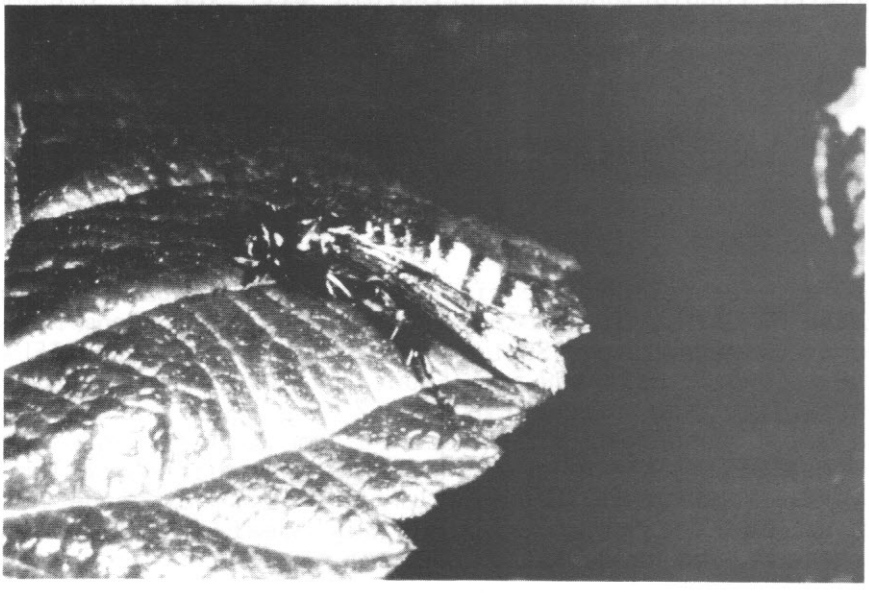
39.) Beobachtungen zum Eiablageverhalten des Himbeerglasflüglers *Bembecia hylaeiformis* LASPAYRES 1801 (Lep., Aegeriidae)

von Heinz Immekus, Dahlienweg 3, 5950 Finnentrop-Heggen

Während einer Exkursion am 28.7.1989 in einem Orchideenschutzgebiet bei Dünschede, Kreis Olpe, fand Herr Bernd SCHMITZ ein Pärchen von ***Bembecia hylaeiformis*** LASPAYRES 1801 in Kopula auf einem Himbeerstauch. Nachdem er mich verständigt hatte, habe ich Fotos von beiden Exemplaren gemacht.

Das ♀ löste sich nach einiger Zeit aus der Kopulation und begab sich an den Rand eines Blattes. Es krümmte seinen Hinterleib über den Rand hinaus an die Unterseite des Blattes und legte dort jeweils mit größeren Pausen einzelne Eier ab. Nach ca. 14 Tagen waren alle Eier, ich hatte sechs Stück gezählt, verschwunden.

Herrn KINKLER danke ich für die Determination anhand der Fotos. Die Abbildung zeigt das ♀ bei der Eiablage.



40.) *Pyronia tithonus* LINNAEUS 1771 - Eine häufige Art in einigen Eichenmischwäldern des Erftkreises (Lep., Satyridae)

von Karl-Heinz Jelinek, Hüttenstr. 79, 5014 Kerpen

Bei meiner letztjährigen Suche nach Tagfaltern im Erftkreis/NRW, fand ich in drei Wäldern recht gute Populationen von ***Pyronia tithonus*** LINNAEUS 1771:

- in den beiden Kerpener Waldgebieten **Steinheide** und **Dickbusch** am 22.7. bzw. 23.7.89 jeweils mehr als zehn Falter
- im zu Erftstadt gehörenden NSG **Friesheimer Busch** an der südlichen Kreisgrenze am 25.7.89 ebenfalls mehr als zehn Falter

Bei den Kerpener Wäldern handelt es sich um Eichen-Hainbuchenwälder, in Erftstadt um einen Eichen-Lindenwald. Nach mündl. Mitteilung von KINKLER sind Vorkommen von ***P. tithonus*** im Hambacher Forst, an der westlichen Kreisgrenze bekannt. Da dieses Waldgebiet jedoch dem Braunkohleabbau zum Opfer fällt, sollte ein besonderes Augenmerk auf die übrigen Vorkommen gerichtet werden. Die Suche nach weiteren Populationen im Erftkreis will ich in diesem Jahr verstärkt durchführen.

41.) Die Herbsteule *Omphaloscelis lunosa* HAWORTH 1809 nun auch an der Nahe gefunden (Lep., Noctuidae)

von Dr. Peter Föhst, Mühlenstr. 73, 6580 Idar-Oberstein

Die in Ausbreitung begriffene Eulenart ***Omphaloscelis lunosa*** HAWORTH 1809 konnte ich erstmals für den Raum Nahe -Hunsrück nachweisen. Seit der Veröffentlichung von SIELMANN (1966): Beitrag zur Faunistik von *Omphaloscelis lunosa* (Lep., Noctuidae) in der EZ, **76**: 73-75, achte ich im Herbst besonders auf diese Art. Am 22.9.89 hatte ich nun das Glück, einen Falter an meinem Haus in Nahbollenbach zu beobachten. Diese atlantisch-westmediterane Art hat in den letzten Jahrzehnten ihr Areal ins Rheinland ausgedehnt und wandert dort langsam nach Süden vor.

42.) *Byboma strigosa* DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775 im Hunsrück und in der Eifel (Lep., Noctuidae)

von Walter Broszkus, Bergstraße 12, 6545 Woppenroth

Obwohl die Futterpflanzen (Schlehe, Weißdorn, Traubenkirsche und Obstbäume) von ***Byboma strigosa*** DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775 überall vorhanden sind, findet man den Falter meist nur einzeln und selten. Er bevorzugt nach den vorliegenden Funddaten offensichtlich eine mittlere Höhenlage von 200 - 400 m, wo er an nicht zu warmen Stellen mit mäßiger Feuchtigkeit vorkommt.

Während aus der Pfalz nach rund 100 Jahren erstmals wieder 1955 ein einziger Falter bei Kaiserslautern gefunden wurde (HEUSER, JOST & ROESLER 1960: Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz, A. Systematisch-chorologischer Teil, III. Eulen (erste Hälfte), S. 313), führt STAMM 1981 für das Rheinland (Prodromus der Lepidopteren-Fauna der Rheinlande und Westfalens, S. 141, Selbstverlag Solingen), einige Funde mehr auf. Seit 1959 konnten im Hunsrück und in der Eifel von insgesamt sieben Fundorten immerhin 44 Falter nachgewiesen werden:

Kappel/Hunsrück	6.6.1959	1 F.	BROSZKUS
Woppenroth/Hunsrück	21.-25.7.1962	5 F.	"
" "	16.6.1966	1 F.	"
" "	20.6.1970	1 F.	"
" "	15.7.1972	1 F.	"
" "	6.7.1973	1 F.	"
" "	25.6.1976	1 F.	"
" "	3.7.1976	1 F.	"
" "	29.6.1979	1 F.	"
Schalkenmehren/Eifel	21.6.1975	2 F.	HAGER+KINKLER
Ripsdorf/Eifel	12.6.1976	1 F.	KINKLER
Ahrhütte/Eifel	12.6.1976	1 F.	NIPPEL
Ernzen/Südeifel	22.6.-7.7.1976	23 F.	"
" "	30.7.1978	1 F.	"
Irsental/Eifel	6.6.1985	1 F.	"
" "	25.6.1985	1 F.	"
" "	1.7.1985	1 F.	"

43.) Falterfunde im Winter 1989/1990

von Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, 5090 Leverkusen 1

Die ungewöhnliche Wärme im vergangenen Winter ließ auch viele Falter zu ungewöhnlicher Zeit fliegen. So beobachteten z.B. B.SCHMITZ u. VIEHMANN am 20.1.90 24 Falter von ***Theria primaria*** HAWORTH 1809 in Kerpen/Erft und FORST am 22.1.90 6 F. in Bonn-Rheindorf an Schlehenbüschen oder benachbarten Sträuchern. KUHNA u. B.SCHMITZ konnten am 6.2.90 in Lasserg und Kattenes eine große Anzahl (jeweils > 100 F.) der beiden schwierig zu trennenden ***Theria***-Arten feststellen. ***T. rupicapraria*** DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775 überwog, die Flugzeit von ***T. primaria*** war offensichtlich schon weitgehend vorbei.
Im Dezember 1989 und im Januar 1990 beobachtete SCHAUB in Köln-Dellbrück überwinternde Falter von ***Conistra rubiginosa*** SCOPOLI 1763 (=***v-punctatum*** ESPER) mehrfach am Licht. Sogar um Weihnachten und Anfang Januar erschienen Falter!

44.) Blütenspanner-Beobachtungen 1989 im Rheinland (Lep., Geometridae)

von Willibald Schmitz, Mutzer Heide 29, 5060 Bergisch Gladbach 2

Hier möchte ich eine Auflistung der von mir im Jahre 1989 beobachteten Eupithecien veröffentlichen, die an folgenden Orten des Rheinlandes am Licht erschienen:

I - Sötenich (Taubenberg) im Kreis Euskirchen/NRW vom 3.5.-22.8.89
II - Kaisersesch im Kreis Mayen/Rheinl.-Pfalz vom 11.7.-3.8.89 (zusammen mit NIPPEL)
III - Karden im Kreis Cochem/Rheinl.-Pfalz vom 22.7.-30.8.89 (zusammen mit GOERGENS)
(Nach dem Funddatum in Klammern die Anzahl der Imagines)

Zweifelhafte oder abgeflogene Exemplare wurden von mir mittels Genitalpräparation überprüft. In der Systematik folge ich WEIGT (1987): Die Blütenspanner Mitteleuropas (Lepidoptera, Geometridae: Eupitheciini) Teil 1: Biologie der Blütenspanner -- Dortm.Beitr.Landesk.naturwiss.Mitt., **21**: 5-57, Dortmund.

Art	I	II	III
Gymnoscelis rufifasciata HAWORTH 1809			23.8.(1)
Chloroclystis v-ata HAWORTH 1809	20.5.(2)		22.7.(1)+30.8.(1)
Calliclystis chloerata MABILLE 1870	25.6.-21.7.(4)		
Eupithecia inturbata HÜBNER 1817	22.8.(1♀)		
Eupithecia haworthiata DOUBLEDAY 1856	7.7.+21.7.(4)		22.7.(5)
Eupithecia abietaria GOEZE 1781 (= ***E. pini*** RETZIUS 1783)	25.6.(1)+7.7.(1)		
Eupithecia linariata DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775	21.7.(1)		22.7.-30.8.(7)
Eupithecia pulchellata STEPHENS 1831	4.7.(1)	3.8.(1)	
Eupithecia exiguata HÜBNER 1813	25.5.(2)		
Eupithecia centaureata DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775			22.7.-23.8.(20)
Eupithecia trisignaria HERRICH-SCHÄFFER 1848	21.7.(1)		
Eupithecia satyrata HÜBNER 1813	20.5.-4.7.(8)		
Eupithecia absinthiata CLERCK 1759	4.-29.7.(8)	11.7.+3.8.(5)	18.8.(2)
Eupithecia expallidata DOUBLEDAY 1856	29.7.(4)		
Eupithecia denotata HÜBNER 1813	4.-29.7.(5)	3.8.(1)	
Eupithecia assimilata DOUBLEDAY 1856			23.8.(1)
Eupithecia vulgata HAWORTH 1809	20.5.-7.7.(9)		
Eupithecia subfuscata HAWORTH 1809 (= ***E. castigata*** HÜBNER 1813)	11.6.-7.7.(60) 21.7.(1 abgefl.♀)	11.7.(4)	
Eupithecia icterata DE VILLERS 1789	7.7.-22.8.(50)	11.7.+3.8.(15)	22.7.-30.8.(60)
Eupithecia succenturiata LINNAEUS 1758	29.7.(1)	3.8.(1)	22.7.(1)+23.8.(1)
Eupithecia subumbrata DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775	4.7.(1)		
Eupithecia distinctaria HERRICH-SCHÄFFER 1848	17.6.-21.7.(6)		
Eupithecia pimpinellata HÜBNER 1813	7.7.-12.8.(10)		
Eupithecia innotata HUFNAGEL 1767			30.8.(1)
Eupithecia virgaureata DOUBLEDAY 1861			18.(1)+23.8.(1)
Eupithecia tripunctaria HERRICH-SCHÄFFER 1852	29.7.+22.8.(3)		22.7.+4.8.(6)
Eupithecia pusillata DENIS & SCHIFFERMÜLLER 1775 (= ***E. sobrinata*** HÜBNER 1817)	7.7.-22.8.(20)		
Eupithecia lariciata FREYER 1842		11.7.(1)	
Eupithecia tantillaria BOISDUVAL 1840	14.5.-25.6.(60)		
Eupithecia lanceata HÜBNER 1825	14.(1)+20.5.(1)		

Nachtrag zum Artikel: Zur Frage der Futterpflanze des Zitronenfalters *Gonepteryx rhamni* **LINNAEUS 1758** (Lep., Pieridae) von H.-A. HÜRTER u. H. KINKLER in Nr. 4 des I. Jahrgangs

Uns liegt nun eine Fotographie vor, die die im o.g Artikel erwähnten ***Gonepteryx rhamni***-Eier auf Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) zeigt. Wir wollen nicht versäumen, dieses Foto hier als Ergänzung zu dem Artikel von HÜRTER & KINKLER nachzureichen.

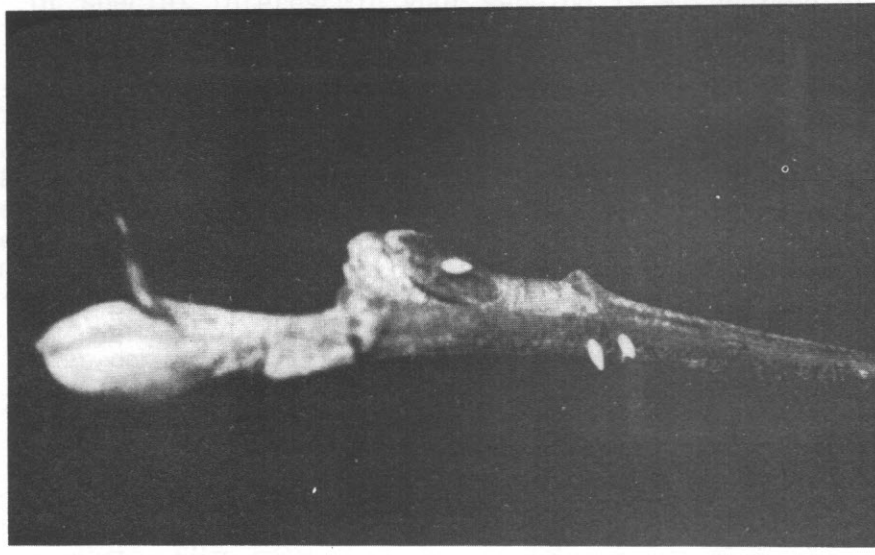


Foto: SANTER

Dieser Nummer liegt das Inhaltsverzeichnis des I. Jahrganges bei.

Manuskripte u. Faunist.Notizen an: Günter Swoboda, Felderstr. 62, 5090 Leverkusen
Interessante Beobachtungen an: Helmut Kinkler, Schellingstr. 2, 5090 Leverkusen
Vereinsnachr. etc. an: Wolfgang Girnus, Oskar-Erbslöh-Str. 150, 4018 Langenfeld
Vereinskassierer: R. Odendahl, Am Kiesenrott 25, 4150 Krefeld.
Bezug der Zeitschrift für Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. im Jahresbeitrag (z.Z. 20.-DM) enthalten

---

Beilage zu: II. Jahrgang Nr. 1 vom 1.3.90

Versehentlich wurden in Nr. 4 des I. Jahrgangs die Abbildungen auf den Seiten 52 und 69 vertauscht.
Bitte schneiden Sie die beiden hier mitgelieferten Abbildungen aus und überkleben damit die falschen.

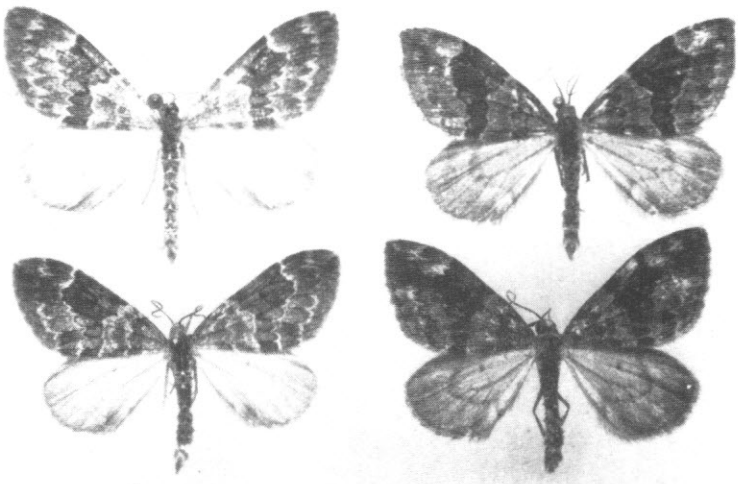


Abbildung für Seite 52.

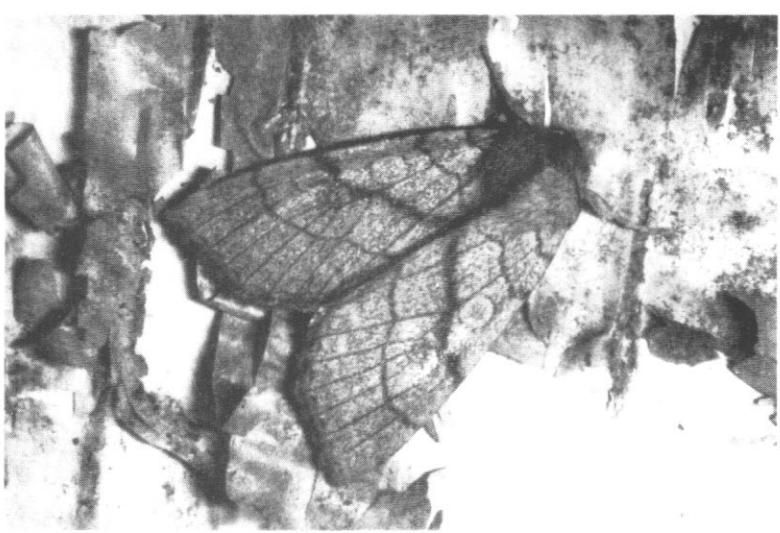


Abbildung für Seite 69.

Melanargia

NACHRICHTEN

DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen e.V. Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Löbbecke-Museum und Aquazoo. Düsseldorf

Schriftleitung: Günter Swoboda, Felderstraße 62, D-5090 Leverkusen 1

BEILAGE zu: II. Jahrgang Nr. 1 vom 1.3.90

Veranstaltungen und Termine

Samstag, 10.3.1990

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf. ADIS: **Überlebensstrategien terrestrischer Gliederfüßer, u.a. Insekten, in Überschwemmungsgebieten Zentralamazoniens.** Treffpunkt: 16°° Uhr Seminarraum im Löbbecke-Museum u. Aquazoo Düsseldorf, Nordpark

---

Donnerstag, 15.3.1990

Entomologischer Arbeitskreis Köln. CÜLLN: **Zur Biologie der Lehmwespen (Eumeniden).** Treffpunkt: 19'° Uhr Kurssaal Zoolog. Institut Universität Köln, Kerpener Str. 15, 5000 Köln-Lindenthal

---

Donnerstag, 15.3.1990

Arbeitskreis Naturschutz Recklinghausen - Entomologische Initiative. Treffpunkt: 18°° Uhr Naturschutzbüro, Martinistr. 36, 4350 Recklinghausen

---

Samstag, 24.3.1990

Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen mit Arbeitskreis Schmetterlinge in Westfalen. Treffpunkt: 15°° Uhr Naturkundemuseum Bielefeld, Kreuzstr. 38. Thema: **Tagfalter**

Montag, 26.3.1990

Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal. NIPPEL: **Jahresrückblick 1989.** HEMMERSBACH: **Entomol. Beobachtungen in Macedonien u. Nordgriechenland** (Diavortrag) Treffpunkt: 19³⁰ Uhr Fuhlrott-Museum, Auer Schulstr. 20, Wuppertal

---

Donnerstag, 29.3.1990

Arbeitskreis Naturschutz Recklinghausen - Entomologische Initiative. **Forum "Umwelt und Naturschutz": Wiedereingliederung von Schmetterlingen.** Treffpunkt: 19³⁰ Uhr Naturschutzbüro, Martinistr. 36, 4350 Recklinghausen

---

Samstag, 31.3.1990

Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal. **Exkursion nach Wuppertal-Burgholz.** Treffpunkt: 10⁰⁰ Uhr Wuppertal-Burgholz, Zimmerplatz. Auskunft: Nippel Tel. 02196/82884

Samstag, 7.4.1990

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf. WOIZILINSKI: **Die Schmetterlingsfauna der Hildener Heide.** Treffpunkt: 16⁰⁰ Uhr Seminarraum im Löbbecke-Museum u. Aquazoo Düsseldorf, Nordpark

---

Samstag, 14.4.1990

Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal. **Wanderung durchs Neandertal** (mit den Pflanzenkundlern). Treffpunkt: 14⁰⁰ Uhr Bahnhof-Parkplatz, Gruiten. Auskunft: Nippel Tel. 02196/82884

Donnerstag, 19.4.1990

Entomologischer Arbeitskreis Köln. WIPKING: **Lepidopteren des Berner Oberlandes.** Treffpunkt: 19³⁰ Uhr Kurssaal Zoolog. Institut Universität Köln, Kerpener Str. 15, 5000 Köln-Lindenthal

---

Donnerstag, 19.4.1990

Arbeitskreis Naturschutz Recklinghausen - Entomologische Initiative. Treffpunkt: 18°° Uhr Naturschutzbüro, Martinistr. 36, 4350 Recklinghausen

---

Sonntag, 29.4.1990

Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. **Wandertagung 1990** im Haus der Volkshochschule Krefeld, Von-der-Leyen-Platz 2, Krefeld. (gesonderte Einladung erfolgt noch, vorläufiges Programm auf der letzten Seite dieser Beilage)

Freitag, 11.5.1990

Arbeitsgemeinschaft ostwestfälisch-lippischer Entomologen v.d. SCHULENBURG: **Betreuung des NSG Erdgarten im Kreis Paderborn.** Treffpunkt: 19³° Uhr Naturkundemuseum Bielefeld, Kreuzstr. 38.

Samstag, 12.5.1990

Entomologische Gesellschaft Düsseldorf. SIEPE: **Eindrücke von einer Forschungsreise in die Ost-Türkei.** Treffpunkt: 16°° Uhr Seminarraum im Löbbecke-Museum u. Aquazoo Düsseldorf, Nordpark

---

Samstag/Sonntag, 12./13.5.1990

Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal. **Exkursion ins Our-Tal.** Treffpunkt: Samstag, 14°° Uhr Gasthaus Kiemen in Koxhausen. Auskunft: Nippel Tel. 02196/82884

Donnerstag, 17.5.1990

Entomologischer Arbeitskreis Köln. FRANZEN: **Zur Käferfauna von Köln.** Treffpunkt: 19³° Uhr Kurssaal Zoolog. Institut Universität Köln, Kerpener Str. 15, 5000 Köln-Lindenthal

---

Montag, 28.5.1990

Naturwissenschaftlicher Verein Wuppertal. NIPPEL: **Bericht über die Exkursionen im Raum Wuppertal 1987-1989 und Beobachtungen 1989 im Saartal.** Treffpunkt: 19³⁰ Uhr Fuhlrott-Museum, Auer Schulstr. 20, Wuppertal

---

Wandertagung 1990 in Krefeld

(vorläufiges Programm in Kurzfassung)

Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn W. VORBRÜGGEN
Grußworte des Schirmherrn, Herr K. LORENZ, Umweltdezernent der Stadt Krefeld

60 Jahre Arbeitsgemeinschaft: Rückblick und Ehrungen
C. v.SWAAY: Veränderungen in derTagfalterfauna der Niederlande
I. WYNHOFF: Biotopschutz-Pflegemaßnahmen für Tagfalter Kurze Übersicht über die Tagfalterpflegepläne in den Niederlanden
W. BIESENBAUM: Kleinschmetterlinge-Unterfamilie Crambinae im Faunengebiet unserer Arbeitsgemeinschaft
P. BIRNBRICH: Aphidophage Schwebfliegen
H. SCHWAN: Artenschutz, eine Pflichtaufgabe der Gemeinde
A. EVERS: Entomologen unseres Arbeitsgebietes von Linné bis heute. Ihr Leben und Werk
M. SORG: Insekten in fossilen Harzen
A. WEIDNER: Beziehungen zwischen Pflanzengesellschaften und tagaktiven Schmetterlingen. Transekt-Untersuchungen im Seidenbachtal/Froschberg, Eifel
W. HOCK: Veränderungen in der Nachtfalterfauna des Niederrheinischen Tieflandes
Freie Gestalltung u. Informationsaustausch